



FDP Ratsfraktion – Leopoldstr. 18 - 32756 Detmold

Stadt Detmold
Herrn Bürgermeister Hilker

32754 Detmold

Ratsfraktion Detmold

Thomas Trappmann
- Vorsitzender -

Telefon: 05231 – 570 114
Fax: 05231 – 570 998
e-mail: Thomas@Trappmann.info

Detmold, 23.1.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

wir beziehen uns auf die Pressemitteilung der Stadt Detmold vom 17.01.2024 sowie auf den Artikel aus der LZ vom 19.01.2024 bezüglich des bevorstehenden Ausbaus der Lemgoer Straße. Als Grundlage für die bevorstehenden Baumaßnahmen dient die Beschlussvorlage FB 5/ 396/2019 vom 19.11.2019.

Unsere Ratsfraktion hat die Ankündigung der Baumaßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt mit einem gewissen Erstaunen zur Kenntnis genommen:

Aktuell werden eine Reihe von verschiedensten Konzepten zukunftsweisender Maßnahmen in den verschiedensten Gremien der Stadt Detmold diskutiert, u.a. „Klimaplan 2030“, „Wärme-strategie“, „Radwegeausbau“ etc. All dies führt bei uns zu einer Reihe von Fragen, um deren Beantwortung wir bitten – zum Beispiel in der Februar-Sitzung des Ausschusses für Tiefbau und Immobilienmanagement oder auch gern vorab schriftlich

Die nachfolgenden Fragen stellen sich uns:

1) Kanalausbau

Die Planungen für den Kanalausbau stammen aus dem Jahr 2019 und die Realisierung hätte danach in 2022 beginnen sollen. Die Verschiebung des Baubeginns in 2024 lässt den Rückschluss zu, dass aktuell weiterhin keine zwingenden technischen Notwendigkeiten vorliegen, so dass eine weitere Verschiebung des Baubeginns durchaus möglich wäre.

Gibt es außer der bereits kommunizierten Begründung – Trennung von Schmutz- und Regenwasser – weitere Gründe, die die Maßnahmen zum jetzigen Zeitpunkt rechtfertigen?

2) Dimensionierung der Kanäle

Aufgrund des Klimawandels ist zukünftig mit vermehrten Starkregenereignissen zu rechnen. Ereignisse, wie wir sie vor kurzem in Klüt erlebt haben, werden uns (leider wohl) häufiger ereilen. Die gewonnenen Erkenntnisse aus solchen Ereignissen sollten u.E. in die Planungen neuer Kanäle mit einfließen.

Ist die Dimensionierung der Kanäle seit 2019 überprüft bzw. überarbeitet worden und verfügen sie über entsprechende Reserven, so dass etwaige Starkregenereignisse entsprechend aufgefangen werden können?

3) Wärmestrategie

Die Stadt Detmold hat sich zum Ziel gesetzt in nächster Zeit klimaneutral zu sein. Umfangreiche Tiefbaumaßnahmen werden dazu unabdingbar sein, u.a. Verlegung von etwaigen neuen Fernwärme- und Stromleitungen, Installation von E-Ladestationen etc.

Sind diese zu erwartenden Maßnahmen in die aktuellen Planungen bereits mit eingeflossen und werden diese entsprechend mit umgesetzt? Wenn ja, wie sehen diese aus?

4) Mobilitätskonzept / Klimaplan 2030 / Radverkehr

Die Lemgoer Straße ist eine der wichtigsten Verkehrsadern Detmolds. Veränderungen im Verkehrsfluss haben direkten und unmittelbaren Einfluss auf das gesamte Detmolder Innenstadtgebiet. Jegliche Veränderungen an der Lemgoer Straße sind daher auf ihre Konsequenzen hin bestmöglich zu überdenken und die sich daraus ableitenden Ergebnisse sind bei den Planungen entsprechen midt zu berücksichtigen.

Den Planungen aus 2019 liegen Verkehrsbelastungen von 12.000 Kfz/24h bzw. 14.000 Kfz/24h zu Grunde. Diese Zahlen sind jedoch nur bedingt aussagefähig. Wichtig zur Beurteilung der Situation ist der maximale Wert Kfz/Stunde. Gleiches gilt für den Schwerlastverkehr.

Wir gehen davon aus, dass Zahlen aus einer neueren Verkehrszählung vorliegen und dass diese uns entsprechend zur Verfügung gestellt werden können.

Gemäß des vor kurzem vorgestellten „Klimaplan 2030“ soll dem ÖPNV zukünftig verstärkt Vorrang eingeräumt werden. Ebenso soll die Taktung der Busverbindungen erhöht werden, mit entsprechender Pünktlichkeit. Die vorgesehenen Schrägparkplätze im Verlauf der Lemgoer Straße erlauben nur ein Rückwärtsausparken, was zwangsweise zu einer Verlangsamung bis hin zu einem Stoppen des Verkehrs führen wird. Ebenso soll der Radverkehr mit auf der Fahrbahn geführt werden, was zu einer weiteren Verlangsamung des Verkehrs führen wird. Wir zweifeln daher an, dass das Konzept aus dem Jahr 2019 ohne weitere Modifikationen und Baumaßnahmen jemals die Ziele aus dem „Klimaplan 2030“ erfüllen wird.

Wie will die Stadt daher sicherstellen, dass keine weiteren baulichen Maßnahmen notwendig sein werden, um die im Klimaplan 2030 definierten Ziele an der Lemgoer Straße zu erreichen?

Für das Jahr 2024 wird damit gerechnet, dass die neuen Richtlinien zum Bau von Radverkehrsanlagen (ERA 2024) veröffentlicht werden. Hier stellt sich uns nun die Frage - da die ERA-Richtlinien als Stand der Technik bewertet werden - wie diese neuen Regeln in die vorhandene Planung mit integriert und umgesetzt werden können oder ob diese Regeln einfach missachtet werden würden.

5) Kosten

Die aktuelle Kostenplanung für das Projekt beläuft sich auf annähernd 6,7 Millionen Euro. Gegenüber der Kostenplanung aus 2019 (3,9 Mio €) verteuert sich das Projekt somit um ca. 2,8 Mio €. Wie sieht daher die Finanzierung dieses Projektes aus: Eigenanteil, Bezuschussung, Nebenkosten?

Kann die Stadt sicherstellen, dass das Projekt in dem genannten Kostenrahmen realisiert werden kann oder ist mit weiteren Kostensteigerungen auf Grund von vertraglichen Bedingungen mit den ausführenden Unternehmen oder aufgrund schon jetzt bekannter und notwendiger Nachbesserungen zu rechnen?

Welche Vertragsstrafen oder andere finanziellen Nachteile würden auf die Stadt zukommen, sollte das Projekt kurzfristig abgesagt oder verschoben werden?

Aufgrund der angespannten Haushaltslage und der veränderten Rahmenbedingungen seit 2019 stehen wir der Realisierung dieses Projekts zum jetzigen Zeitpunkt sehr skeptisch ge-

genüber. Wir hoffen daher, dass die Beantwortung unserer Fragen viele unserer Vorbehalte ausräumen werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Trappmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Thomas Trappmann